

Soll Plastik verboten werden? – Pro- und Kontra-Argumente

Pirmin Hornig



© Rehman Asad/Moment

Plastik und der damit entstehende Müll werden immer mehr zu einem weltweiten Problem für Natur und Menschen. Uns Menschen ist oft nicht bewusst, dass sehr viele Alltags- und Freizeitgegenstände aus Plastik bestehen und wir den Kunststoff täglich unbewusst benutzen. Teilweise sehr von diesem abhängig sind und oft sorglos damit umgehen. In dieser Unterrichtseinheit werden Vor- und Nachteile von Kunststoff (Plastik) in arbeitsteiligen Gruppen erarbeitet und gegenübergestellt. Durch Präsentationen und dem damit verbundenen Festhalten der Pro- und Kontra-Argumente bekommen die Lernenden einen umfangreichen Einblick und können sich über den Plastikgebrauch ein sachkundiges Urteil bilden. Durch die erarbeiteten Argumente kann in den fachübergreifenden darauffolgenden Unterrichtseinheiten im Fach Deutsch eine Erörterung verfasst werden und das Meinungsbild der Lernenden in einer persönlichen Stellungnahme festgehalten werden.

Impressum

RAABE UNTERRICHTS-MATERIALIEN Biologie Sek. I

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Es ist gemäß § 60b UrhG hergestellt und ausschließlich zur Veranschaulichung des Unterrichts und der Lehre an Bildungseinrichtungen bestimmt. Die Dr. Josef Raabe Verlags-GmbH erteilt Ihnen für die Nutzung des einfachen, nicht übertragbare Recht zur Nutzung für den persönlichen Gebrauch gemäß vorgenannter Zweckbestimmung. Unter Einhaltung der Nutzungsbedingungen sind Sie berechtigt, das Werk zum persönlichen Gebrauch gemäß vorgenannter Zweckbestimmung in Klassenstärken zu vervielfältigen. Jede darüber hinausgehende Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Hinweis zu § 60b Abs. 3 UrhG: Das Werk oder Teile hiervon dürfen nicht ohne eine solche Einwilligung an Schulen oder in Unternehmen und Lehrmedien (§ 60b Abs. 3 UrhG) vervielfältigt, insbesondere kopiert oder eingescannt, verbreitet oder in einer sonst öffentlich zugänglich gemacht oder wiedergegeben werden. Dies gilt auch für Intranets von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen. Die Aufführung abgedruckter musikalischer Werke ist ggf. GEMA-meldepflichtig.

Für jedes Material wurden Frei-Rechte recherchiert und ggf. angefragt.

Dr. Josef Raabe Verlag GmbH
Ein Unternehmen der Klever Gruppe
Rotebühlstraße 77
70178 Stuttgart
Telefon +49 711 62900-0
Fax +49 711 62900-60
meinRAABE@raabe.de
www.raabe.de

Redaktion: Dr. Yvonne Heilemann, Lena Hörmann
Satz: Rösler MEDIA GmbH & Co. KG, Karlsruhe
Bildnachweise Titel: © Rehman Asad/Moment
Illustration: –
Korrektur: Stefan Mayer

Soll Plastik verboten werden? – Pro- und Kontra Argumente

Klassenstufe: 9/10

Pirmin Hornig

Methodisch-didaktische Hinweise	1
M1 Reaktivierung des chemischen Vorwissens	3
M2 Ein Dialog zu Plastikmüll	4
M3: Abstimmung zum Plastikverbot	5
M4a Leserbrief einer Umweltaktivistin zum Plastikverbot	6
M4b Umwelt-Podcast zum Plastikverbot	7
M4c Zeitungsartikel zum Plastikverbot	8
M4d Klimaminister im Interview zum Plastikverbot	9
M5 Lexikon	11
Lösungsvorschläge	12

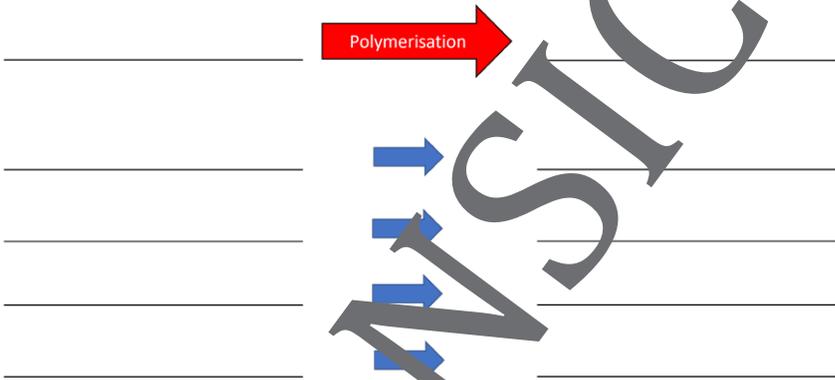
VORANSICHT

Aktivierung des chemischen Vorwissens: Entstehung von Kunststoffen

M1

Aufgaben

1. Ergänze die Grafik richtig.
2. Erkläre deine Schritte nachvollziehbar.
3. Wie passen die Begrifflichkeiten zusammen? Erkläre sinnvoll...



Propen	Styrol	Vinylchlorid	Polyethen	(PE)	(PP)	Polymere
Ethen	Polypropen	Polyvinylchlorid	Polystyrol	(PS)	(PVC)	Monomere

© RAABE 2023

M2 Ein Dialog zu Plastikmüll

Ali und Kevin unterhalten sich auf dem Weg vom Pausenhof in das Schulhaus.
Kevin kickt während des Gesprächs eine Plastikflasche mit dem Fuß vor sich.



Hey Kevin, lass die Flasche noch ganz, da ist Pfand drauf!



Keine Panik! Mach ich schon!



Weißt du noch, als wir uns im Deutschunterricht das Diagramm angesehen haben, wie viel eine Person pro Jahr in Deutschland an Plastikmüll produziert? 50 kg pro Jahr! Das ist schon richtig heftig!



Ja, schon übel! Lass mich rechnen ... hmm ...
Das wären ca. 4 Millionen Tonnen pro Jahr in ganz Deutschland. Heftig!
Zum Vergleich, der Eiffelturm in Paris wiegt 10.000 Tonnen.



Ja, das ist schon richtig krass. Daher heißt es ja auch immer, dass Plastik so schnell wie möglich verboten werden soll. Scheinbar spricht verdammt viel gegen dieses Plastikzeugs.



Stimmt, hört man immer wieder ... Aber scheinbar spricht auch einiges für Plastik. Sonst wär's doch schon längst verboten, oder?



Ach, was weiß ich ... Kann gut sein ...

Kurz vor dem Schulhauseingang hebt Kevin seine Plastikflasche auf und die beiden schlendern in die Aula.

Quelle der Abbildungen: © selimaksan/E+, © Xavier Lorenzo/Moment

M4a Leserbrief einer Umweltaktivistin zum Plastikverbot

Aufgabe

1. Lies deinen Informationstext aufmerksam und konzentriert durch.
2. Mache dir Notizen zu darin genannten Argumenten für ein Plastikverbot. Besprich dies mit deiner Gruppe. Haltet die Ergebnisse stichpunktartig auf euren Plastikstreifen fest.
3. Bereitet euch auf die **gemeinsame** Präsentation vor. Verteilt dazu eure Ergebnisse auf die Gruppenmitglieder.



Tip: Bei schwierigen Begriffen kann das Lexikon weiterhelfen.

Leserbrief zum Plastikverbot

Liebe Leserinnen und Leser,

ich bin erschüttert, dass Plastik als Segen für die Menschheit bezeichnet wird und immer wieder dessen Wichtigkeit in den Vordergrund gestellt wird. Es gibt so viele Gründe, die gegen Plastik sprechen, nur die Politik will dies nicht wahrhaben. Einer der größten Nachteile von Plastik ist das große Müllproblem und die damit verbundenen Folgen:

1. **Plastik ist nicht biologisch abbaubar und verschmutzt Landschaften und Strände.**
Plastik verrottet sehr langsam. Eine Plastikflasche benötigt ca. 450 Jahre, bis sie abgebaut ist. Somit bleibt Plastik für eine lange Zeit auf der Erde liegen. Der immer wieder angepriesene Vorteil der Langlebigkeit wird hier eindeutig zu einem Nachteil.
2. **Plastik treibt in den Meeren und bedroht das Ökosystem.**
Mittlerweile schwimmt zehntausendmal Plastik in unseren Meeren, sodass sogar schon von einem fünften Kontinent aus Plastik gesprochen wird. Giftige Inhaltsstoffe können in das Ökosystem eindringen und Pflanzen sowie die Unterwasserwelt beeinträchtigen oder im schlimmsten Fall zerstören.
3. **Fische und Vögel verwechseln Plastik mit Nahrung.**
Kunststoff gelangt durch Luftschadstoffe, UV-Einstrahlung und Wasserkontakt zu Mikroplastik auf. Das sind Plastikteilchen kleiner als 5 mm. Fische verwechseln Mikroplastik mit Nahrung und fressen daraus. Dadurch bekommen sie ein Sättigungsgefühl, erhalten aber keine Nahrungszufuhr und „verhungern“ sozusagen.
Das Bundesamt für Umwelt hat 400 Fische aus Ost- und Nordsee untersucht. 69 % der Fische hatten Plastik in ihren Mägen. Aber auch Vögel fressen dieses Plastik und verenden. Der Naturschutzbund schätzt, dass ca. 1 Million Tiere an Plastik pro Jahr sterben.
4. **Durch Fischverzehr gelangt der Kunststoff in die menschliche Nahrungskette.**
Hier besteht die Gefahr, dass der menschliche Körper diese Stoffe aufnimmt und dadurch Entzündungen sowie hormonelle Veränderungen entstehen könnten.

Anette Schmid, München

Sie wollen mehr für Ihr Fach? Bekommen Sie: Ganz einfach zum Download im RAABE Webshop.



Über 5.000 Unterrichtseinheiten
sofort zum Download verfügbar



Webinare und Videos
für Ihre fachliche und
persönliche Weiterbildung



Attraktive Vergünstigungen
für Referendar:innen mit
bis zu 15% Rabatt



Käuferschutz
mit Trusted Shops



Jetzt entdecken:
www.raabe.de